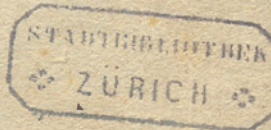


Schweizerische Eidgenossenschaft.

In Folge, wie vermuthet wird, eines unausgebildeten Gift-
anfalls, wovon seit etlichen Tagen Spuren bey ihm eingetre-
ten waren, ist in Bern, am 1. März Abends, der Rathsherr
Albrecht von Haller, gewesener Oberamtmann von Inter-
lachen und vorjähriger Präsident der allgemeinen schweizerischen
naturforschenden Gesellschaft, im 65ten Altersjahre verstorben.
Er hatte an diesem Tage bis gegen 2 Uhr einer Sitzung der
Zivilgesetzgebungscommission begewohnt, in derselben an einer
sehr bedeutsamen Berathung lebhaften Antheil genommen und
nach dem Mittagmahle erst sich über Brustbeklemmung beklagt.
Der jüngste von des großen Albrecht von Haller's Söhnen,
schien er durch seltene Geistesanlagen, leichte Fassungskraft,
Scharfsinn und durch ein herrliches Gedächtniß vorzugsweise ge-
eignet, das reiche Erbtheil des väterlichen Ruhmes sich anzue-
ignen und das *fortes creantur fortibus* durch sein Beyspiel
zu bewähren; wenn er es nicht gethan hat, so mag auch hier
der gleichsam umsonst dargebotene Besitz und die allzu leichte
Erwerbung jene Gleichgültigkeit für den Ruhm und den Man-
gel an Ehrgeiz erzeugt haben, welche, in Verbindung mit den
körperlichen Anlagen, die Scheu solcher Anstrengungen erzeug-
ten, ohne die eine gründliche und umfassende Wissenschaft und
Einsicht unmöglich wird. In der Pflanzenkunde jedoch hat Hr.
von Haller, durch sein an's Wunderbare grenzende glückliche
Gedächtniß begünstigt, sich auch diese letzteren verschafft, und
Niemand konnte besser, wie er, des unsterblichen Vaters rühm-
liches Denkmal, die Flora Helvetiens, in einer den Fortschrit-
ten der Wissenschaft und allen seither gemachten Entdeckungen
sorgfältig erneuerten Gestalt aufstellen, wofern er die erforderliche
Mühe und Zeit zur Arbeit widmen wollte. Er hat nur
Bruchstücke geliefert, welche die Herausgeber vielerley Zeits-
schriften von seiner Emsigkeit erzielen mochten. Möge, w-
dem verdienstvollen Professor Gaudin in dieser Hinsicht neuer-
lich gelungen ist, den reichen Schatz der Hallerschen Sammlun-
gen jezt nach seinem Ableben der Wissenschaft sichern und zur
Ehre des Verstorbenen gemeinnützig machen.

Den 13. Februar verstarb zu Säcklen, im Kanton Un-
terwalden, Hr. Altlandammann und Pannerherr Nicodem
von Glue im 89ten Altersjahre. Er war vormals Haupt-
mann in königl. französischen Diensten, alsdann über 40 Jahre
Landammann seines Kantons und zum zweytenmal Landvogt in
der ehemaligen Grafschaft Thurgau gewesen. Sein Kanton und
die ihn näher kannten, bedauern seinen Verlust und ehren in
ihm das Andenken eines Mannes, der durch rastlosen Eifer für
alles Gute, durch kluges, umsichtiges Benehmen in gefährvollen
Epochen und durch vaterländischen Sinn, sich im Leben Ach-
tung und Liebe verdient hatte.



Neur H
0009